

**Der Bundesminister des Innern, Referat Öffentlichkeitsarbeit (Hrsg.): Kulturelle Filmförderung.**

Bonn: Der Bundesminister des Innern, Referat Öffentlichkeitsarbeit 1989, 354 S., kostenlos

Wohin die Filmförderungsmittel des Bundes fließen, darüber gibt diese Broschüre des Bundesminister des Innern umfang- und detailreich Auskunft. So wird auf den knapp 200 Seiten des Anhangs exakt aufgelistet, welche Filmprojekte von 1978 - 1989 in den Genuß von Förderungsmittel für Produktions-, Drehbuch- oder Verleihförderung kamen, welche Filmtheater in der Zeit von 1970 bis 1988 gefördert wurden und an wen die Deutschen Filmpreise von 1951 bis 1989 vergeben wurden.

In einem grundlegenden Artikel zur kulturellen Filmförderung des Bundes wird auf deren Entwicklung, auf andere Förderungssysteme, auf die Situation des Films in der (alten) Bundesrepublik Deutschland, sowie auf die Grundsätze, Ziele und Bereiche der kulturellen Filmförderung des Bundes eingegangen. Der daran anschließende Artikel "Gold, Silber, Prämien, Preisträger" von Volker Baer, Feuilletonredakteur des *Berliner Tagesspiegel*, ist als inhaltlich ausführender und vorsichtig bewertender Kommentar der vorausgegangen sachlichen Darstellung gestaltet. Der Tenor der Ausführungen, und darin ist sich Baer mit den AutorInnen zweier weiterer, sehr knapp gehaltener Artikel über die "Perspektiven für den deutschen Film" (Margarete von Schwarzkopf) und über die Frage "Hat das Kino noch eine Zukunft?" (Adrian Kutter) einig, ist ein optimistischer, wonach trotz einiger Probleme (z.B. gute Drehbuchautoren) durch die Vielfalt der Förderungsmaßnahmen eine breite Unterstützung für den deutschen Film und das einheimische Kino möglich ist. Von der heftig geführten Diskussion über die derzeit schlechte Situation des deutschen Films, über den Nutzen der bisherigen Förderungsmaßnahmen und über neue Förderungskonzepte schlägt sich in dieser Broschüre des Bundesinnenministeriums so gut wie nichts nieder. Umfaßt das ganze Buch knapp 400 Seiten, so beläßt man es bei einer halbseitigen 'einerseits-andererseits'-Darstellung über die Wirksamkeit der Förderung. Im abschließenden Artikel der Broschüre stellen Uta Berg-Ganschow und Wolfgang Jacobsen die Filme vor, die in den Jahren

1983 bis 1989 die Spitzenauszeichnungen des Deutschen Filmpreises erhielten (Filmband in Gold oder in Silber).

Die Publikation gibt einen guten Überblick über die Vielfalt der Filmförderungsmaßnahmen, sie ist ein gutes Nachschlagewerk über die Vergabe der Förderungsmittel und über die Filmpreisträger - für eine realistische Einschätzung der kulturellen Filmförderungspraxis bedarf es aber einer kritischen Diskussion, die an anderer Stelle geführt wird.

Bernhard Thür (München)